

## **Zuerst hat Tübingen in der zweiten Halbzeit das Konzept in der Abwehr und dann das Spiel verloren. 21 Gegentore in einer Halbzeit sind zu viel.**

Mit Jan Meyer, David Gremminger, Dominik Hemmer, Jan Schröder, Thorsten Winkelmann und Christoph Steinmetz musste die SG am Wochenende gleich auf fünf Spieler verzichten, die eine Woche davor den Auswärtssieg gegen den SV Magstadt mit herauspielten. Dies sollte aber zunächst keinen Einfluss auf das Spiel haben. Die Tübinger begannen konzentriert und hatten eins um andere Mal den Angriff der SG Nebringen/Reusten im Griff. Auch im eigenen Angriff, lief einiges nach den Vorstellungen der Gäste und so lagen die Tübinger in der ersten Halbzeit ab der siebten Spielminute stets vorne. Selbst die Verletzung von Sebastian Gauß, dem Topscorer der bisherigen Saison, brachte die SG noch nicht aus der Spur. Vincent Ohnesorge, der nach einem Auslandsaufenthalt erst 10 Tage wieder im Training war, fand sich anstatt auf der gewohnten Außen- auf der rechten Rückraumposition wieder und er erfüllte diese Aufgabe mit Bravour. Tübingen lag 90 Sekunden vor Ende der ersten Halbzeit mit drei Toren in Führung. Diesen Vorsprung verspielten sie aber noch fast vollständig durch zwei Fehler, die Reusten sofort auszunutzen wusste. Somit ging die SG Tübingen zu dieser Phase verdient, aber nur mit 14:15 in die Pause.

Nach der Pause gelang es Tübingen nicht, die Leistung in der Abwehr aufrecht zu erhalten und ermöglichten der SG Nebringen/Reusten, die sich nie aufgaben, zu viele einfache Tore. Der Angriff, in dem vor allem Leonhardt Hilberg und Stevan Dobricic mit zusammen 20 Toren glänzten, war weiterhin so erfolgreich wie in der ersten Halbzeit, die 21 Gegentore in der zweiten Halbzeit waren aber zu viel für einen Auswärtssieg. Den Gastgeber gelang gleich mit Beginn des zweiten Spielabschnittes den „Spieß herum zu drehen“ und so war Tübingen ab der 32. Spielminute im Rückstand. Dennoch blieb Tübingen mit hohem Engagement an der SG Nebringen/Reusten dran und ging vier Minuten vor Schluss sogar noch einmal in Führung. Die im Spielverlauf aber immer „kürzer werdende Bank“ von Tübingen forderte nun ihren Tribut. Die SG Tübingen konnte den Druck nicht noch einmal erhöhen und musste letztendlich die Niederlage hinnehmen.

Bitter für die SG Tübingen: Nach der Verletzung von Jan Schröder, der voraussichtlich für sechs Wochen ausfallen wird, wird Sebastian Gauß wohl erst im neuen Jahr wieder einnetzen können.